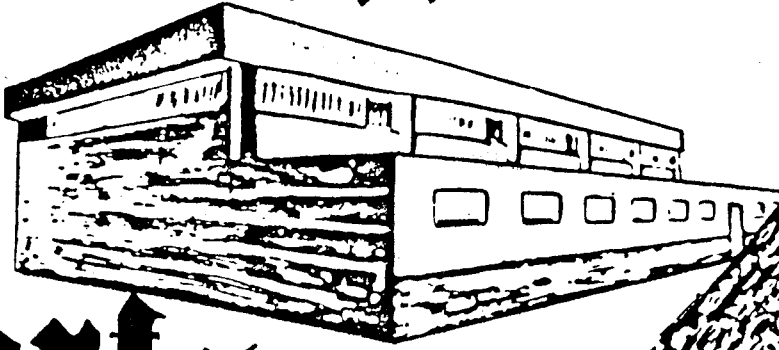
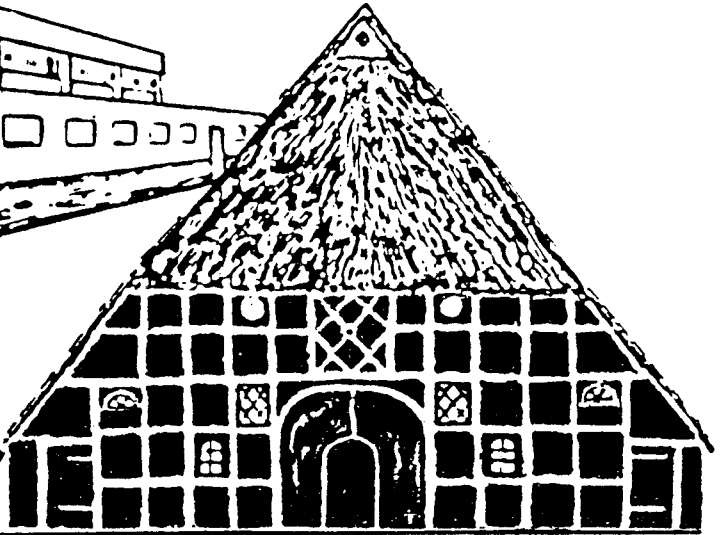


Neuwittenbeker



Dorf- Ge-flüster



5. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet
Unsere 23^{te} Ausgabe

Nr. 2

Wahlgang!

Der Wähler hat entschieden!
Aber das Ergebnis war nicht eindeutig. Jede der drei politischen Gruppen konnte nach der Wahl mit

Vereinzelt sind wir nichts!



Vereinigt
Alles

Deutsche Sozialdemokratie,
die älteste, hartnäckigste
und beständigste
Friedensbewegung in Deutschland.
Seit 1863, dem Gründungsjahr der SPD,
gilt für alle, die unseren Weg
des Friedens mitgehen wollen:
„Vereinzelt sind wir nichts –
vereinigt alles.“

SPD
Neuwittenbek

durchaus stichhaltigen Argumenten den Bürgermeisterposten für sich beanspruchen – so unklar war der Wählerwille.

So blieb denn auch bis zum letzten Augenblick offen, wer Bürgermeister werden würde. Bei der WGN wurde von Stimmenthaltung "gemunkelt". SPD und CDU waren jeweils zur "Opposition" bereit.

Aber die Vernunft setzte sich durch. Es kam nicht zum befürchteten Losentscheid. Erst in der Gemeinderats-sitzung trafen WGN und SPD die entscheidende Absprache. Die WGN-Fraktion unterstützte den SPD-Kandidaten Habeck.

So wurde denn Jochen Habeck mit den sieben Stimmen dieser beiden Fraktionen zum neuen (alten) Bürgermeister gewählt.

So 7. 3. '82 18°

Langsam aber sicher füllt sich das Wahllokal - an jenem Sonntagabend im März. Im Laufe des Abends werden es schließlich 52 Bürger (bezeichnenderweise nur 8 Frauen!). 45 Minuten nach Schließung des Wahllokals liegt das Kreisergebnis vor. Eindeutiger Sieger ist - wie sich später herausstellt - entsprechend dem landesweiten Trend - der CDU-Kandidat.

Fast die doppelte Zeit benötigt

dann der Wahlvorstand, um das Gemeindegewahlergebnis zu ermitteln. Diese Auszählung ist auch wesentlich komplizierter als die vorherige.

Und das Ergebnis ist auch schwierig. Es bestehen drei nahezu gleichstarke politische Gruppen (in der Reihenfolge des Ergebnisses: SPD - CDU - WGN). Unverhohlene Freude eigentlich nur bei den WGN-Anhängern (vielleicht haben sie aber noch nicht die Konsequenzen erkannt).

Mit Humor wurde vielfach belächelt, daß während des Wahlkampfes die Vertreter von CDU und SPD gemeinsam ("Hand in Hand") die Wahlplakate aufstellten. Es war nun weniger Mißtrauen zwischen den beiden Parteien, als vielmehr - angesichts der Wählergemeinschaft - den Beweis für doch vorhandene Gemeinsamkeiten zu liefern. Der Ansatz war sicherlich gut gemeint - aber diese Art des Vorgehens scheint doch den Bogen zu weit zu ziehen. Positiv ist unbestritten, daß vorhandene Gemeinsamkeiten derart verdeutlicht wurden - auch wenn es Mitbürger gibt, die glauben, darüber lächeln zu müssen.



Kommunalwahlkampf '82

Parteien hielten sich auffallend zurück

„Wir haben einen der ruhigsten und erfreulicherweise auch einen der sachbezogensten Wahlkämpfe der letzten Jahre erlebt.“ Diese Feststellung traf SPD-Fraktionssprecher Klaus Stein. Und Dieter Weidemann ergänzt: „Das ist wesentlich auf das Wahlkampfabkommen zwischen den Parteien zurückzuführen.“ Dieses Wahlkampfabkommen, welches eigentlich nur den Umfang der Plakatierung begrenzte, akzeptierte auch die WGN.

Den geringsten Aufwand betrieb die Neuwittenbeker SPD, den größten die CDU. Die sachlichsten Aussagen kamen von den beiden Parteien, während die WGN doch einige "Träumereien" proklamierte.

Deutlich wurde wieder, daß die "klassischen Wahlveranstaltungen" kaum Wirkungen zeigen. Unbestritten erfolgreich war die Tanzveranstaltung der WGN.

Erschreckend ähnlich waren die Wahlbroschüren der drei beteiligten Kandidatenlisten. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal war eigentlich nur die Papierfarbe (SPD = orange, CDU = weiß, WGN = dunkelblau). Die Konzeption der Broschüre ist vor vier Jahren von der Neuwittenbeker SPD entwickelt und in diesem Jahr noch etwas verbessert worden; die beiden Anderen imitierten nunmehr dieses Konzept mehr oder weniger!

CDU Neuwittenbek informierte

Acht Seiten Informationen verteilte die CDU seit Dezember im Wahlkampf. Teilweise waren es "alte Hüte"

(Arztpraxis), teilweise "rote Federn am schwarzen Hut" (Klärteiche), aber auch durchaus interessante Ideen. Unverständlich ist dabei, warum die CDU diese Vorschläge während der vergangenen Jahre nicht im Gemeinderat einbrachte.

Wahlbeteiligung diesmal nur rund 88 Prozent SPD verliert die Mehrheit

Mit 88,39 % war die Beteiligung bei der Kommunalwahl um 1,5 %-Punkte niedriger als vor vier Jahren. Sie lag damit aber immer noch weit über dem Landesdurchschnitt.

Durch die Wahl haben sich drei nahezu gleichstarke Blöcke ergeben: SPD 936 Stimmen (35,33 %), CDU 878 St. (33,14 %) und WGN 835 St. (31,52 %).

Mithin hat die Neuwittenbeker SPD ihre absolute Mehrheit eingebüßt. Neben dieser - vom Ergebnis her gesehen - Dreiteilung ist im Wählerverhalten sogar eine deutliche Viertelung zu erkennen; drei etwa gleichstarke Wählergruppen haben konsequent nur jeweils eine Kandidatenliste unterstützt, während eine vierte Wählergruppe ihre Stimmen auf die drei Listen verteilte.

Favorisiert wurde dabei die Verteilung der Stimmen auf alle drei Listen (48 Wähler) vor den Kombinationen CDU/WGN (40), SPD/WGN (21) und SPD/CDU (19). Gegenüber der letzten Wahl ist dieses Stimmen-Splitting also wesentlich angestiegen.

Nicht alle Wähler haben ihre sechs Stimmen voll ausgeschöpft; rund 150 Stimmen wurden "verschenkt".

Aus dem Gemeinderat

Konstituierende Sitzung am 6. April 1982

Noch bis zum Beginn der Bürgermeisterwahl war für keinen der zahlreichen Zuhörer klar, wer neuer Bürgermeister werden würde.

Doch zunächst wurden die aus-
schiedenen Gemeindevertreter zu
Putlitz und Weidemann verabschie-
det. Für ihre bisherige Mitarbeit
gebührt ihnen Dank.

Unter Leitung des ältesten Mit-
gliedes stand die Bürgermeister-
wahl an. Im ersten Wahlgang prä-
sentierte jede Fraktion ihren eige-
nen Kandidaten. Folglich erreich-
te auch keiner von ihnen die er-
forderliche Mehrheit. Daraufhin
verlangte WGN-Fraktion eine zehn-
minütige Sitzungsunterbrechung.
Die Fraktionen von WGN und SPD ver-
ließen den Saal. Im zweiten Wahl-
gang, in dem gleichfalls offen ab-
gestimmt wurde, erhielt der SPD-

Kandidat Habeck die Unterstützung der
WGN und seiner eigenen Fraktion; da-
mit war Jochen Habeck als Bürger-
meister wiedergewählt.

Alle weiteren Abstimmungen erfolgten
einstimmig. Hans Carstensen und Wil-
helm Radbruch wurden zum 1. bzw. 2.
stellvertretenden Bürgermeister ge-
wählt. Zweiter Vertreter im Amtsaus-
schuß ist - neben Habeck - Hans
Carstensen. Zum Vertreter beim Was-
serbeschaffungsverband wurde Klaus
Stein wiedergewählt.

Einigkeit herrschte auch bei der Be-
setzung der Ausschüsse und der Wahl
ihrer Vorsitzenden

Die erste Arbeitssitzung des Gemeinde-
rates wird am 10. Mai sein.

Mut zur Gemeinsamkeit

In einer Zeit, zu der fast nur wird, registriert man mit reichen immer noch vorhande-
noch über bröckelnde Ge- Erleichterung, daß sich manche nen Übereinstimmungen er-
meinsamkeiten gesprochen gelegentlich der in weiten Be- innern, ja mehr noch, diese
öffentlich demonstrieren.

Der Anfang war gut. Abgesehen von
der Bürgermeisterwahl herrschte in
der ersten Gemeinderatssitzung
Einmütigkeit zwischen allen drei
Fraktionen vor.

Gemeinsamkeiten durch intensive Ge-
spräche gab's auch - vielleicht
verwunderlich angesichts bundespo-
litischer Ereignisse - zwischen
CDU und SPD in Neuwittenbek. Zur
gemeinsamen Bürgermeisterwahl reich-
te es aber dann doch nicht. Ein Zu-
sammengehen von Wählergemeinschaft
und SPD war somit vorgezeichnet.
Dabei galt es bei der SPD intern
erhebliche Widerstände abzubauen.
Ansatzpunkt für Kompromisse seitens

der SPD war, einen Losentscheid bei
Bürgermeisterwahl' irgendmöglich
zu verhindern (ein Los hat wohl kau-
etwas mit demokratischer Willensbil-
dung zu tun).

Für diesen Fall war der SPD-Fraktion
ein Verhandlungsspielraum mit den
beiden Anderen eröffnet. So kam's!

Unser Beitrag zum

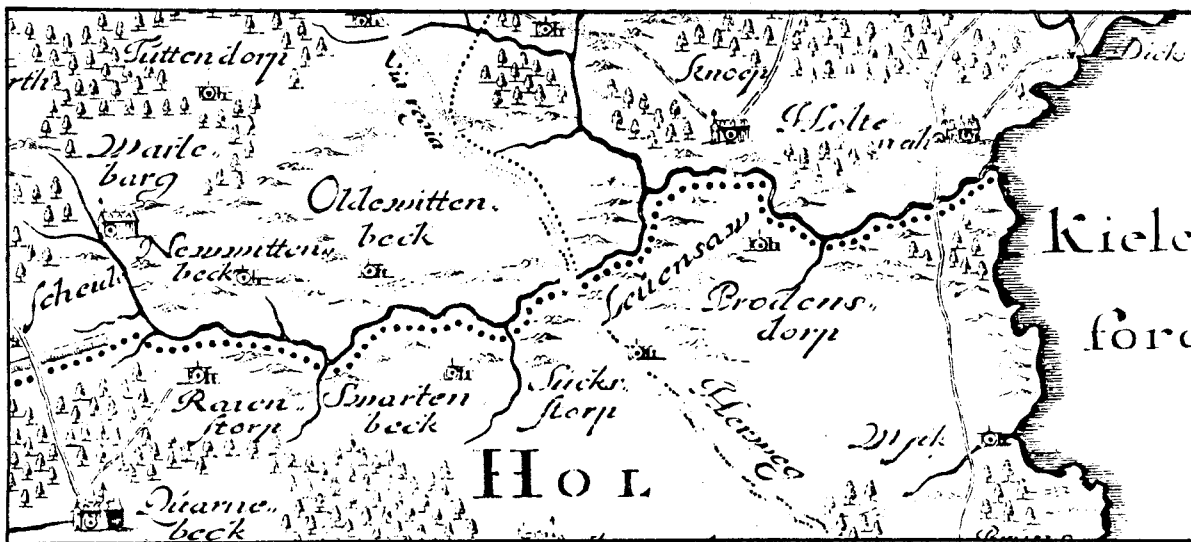
"Goethe"-Jahr:



'Prophete rechts,
Prophete links,
Das Weltkind in der
Mitten'

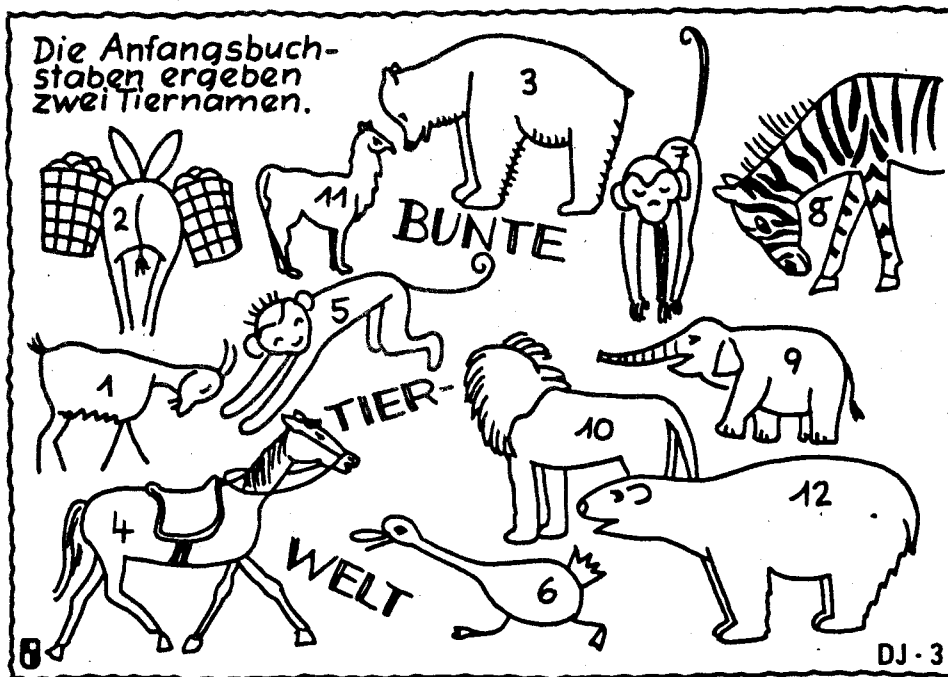
(aus Goethes Dine
zu Coblenz, 1774)

Wahlergemeinschaft und auch Neuwittenbecks CDU versahen ihre Wahlbro-
schüren mit einer älteren Landkarte. Auf ihr sind auch die Dörfer
"Warleburg", "Neuwittenbeck" und "Oldewittenbeck" verzeichnet. Es han-



delt sich bei dieser Karte um ein karthographisches Werk aus dem Atlas des Caspar Danckwerth aus dem Jahre 1652. Aufmerksame Mitbürger werden diese Karte wiedererkannt haben; sie war auch in der Chronik zum hundertjährigen Bestehen der Gemeinde Neuwittenbek (1976) abgedruckt. Danckwerths Karte ist die älteste, uns bekannte kartographische Erfassung Neuwittenbeks. Warleberg erscheint hingegen auf noch älteren Karten: so in der Dänemark-Karte des Marcus Jordan (1585) als "Wolberg" und auf Gerhard Mercators Karte des Herzogtums Holstein aus dem Jahre 1595 als "Wolberck".

KINDER-ECKE



AUFLÖSUNG

Zebra / Gazelle

- | | |
|----------|------------|
| 1. Ziege | 7. Affe |
| 2. Esel | 8. Zebra |
| 3. Bar | 9. Elefant |
| 4. Roß | 10. Löwe |
| 5. Affe | 11. Lama |
| 6. Gans | 12. Eisbär |

Keine Verbesserung des Gurtanlegeverhaltens

Ein nahezu unverändertes Bild gegenüber dem September 1980 sowie durchweg gesunkene Anlegequoten gegenüber dem September 1979 zeigt der jüngste Bericht der Bundesanstalt für Straßenwesen über das Gurtanlegeverhalten von Fahrern und Mitfahrern in Pkws.

Die Untersuchungen ergaben, daß sich auf Autobahnen 82 Prozent der Fahrer angurten (September 1980 80 Prozent), auf Landstraßen 64 Prozent (September 1980 65 Prozent), innerorts 46 Prozent (September 1980 45 Prozent), im Durchschnitt aller Autofahrer also 58 Prozent (September 1980 gleicher Wert). Gegenüber den Anlegequoten von 1979 ergibt ein Rückgang von drei Prozent auf Landstraßen und innerorts um zwei Prozent.

Bundesverkehrsminister Volker Hauff nahm diese Zahlen erneut zum Anlaß, um auf die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Verbesserung des Gurtanlegeverhaltens hinzuweisen. Die Zahlen machten deutlich, daß man sich im Interesse der Verkehrssicherheit nicht mehr mit bloßem Abwarten zufriedengeben könne. Jeder Prozentpunkt weniger bedeutet 40 Verkehrstote im Jahr mehr. Es sei daher zu begrüßen, daß die Mehrheit seiner Länderkollegen auf der Landesverkehrsministerkonferenz am 16. November 1981 der Einführung eines Bußgeldes für Gurtmüßel zugestimmt habe. Mit der Einführung des Bußgeldes ist bis Mitte 1982 zu rechnen.

gego- rene Milch	✓	dünnes Blatt, Bogen	✓	europ. Strom	Taamel, Trunken- heit	engl. männl. Kurz- name
✓					✓	✓
Kleinst- menge		Jurist		außer- ordent- lich/ Abk.	✓	
✓						
✓				Laub- baum- frucht		Maurer- gerät
süd- amerik. Tage- löhner		Rasse- hund		Gegner Luthers	✓	
Faden- schlinge	✓					
✓				Abk. f. Summe		Zeichen für Astatin
Einfahrt		Robben- pelz	✓			
Sach- gebiet	✓					

Kurz notiert

Dieter Seeger als bester Schütze ausgeschossen

Bei den vereinsinternen Meisterschaften errang Dieter Seeger mit dem Luftgewehr den Titel. Bei der Luftpistole mußte er sich von Rolf Krabbenhöft geschlagen geben. TSV-Meister bei den Damen wurde Christa Schentek. Den Juniorentitel sicherte sich Manfred Schlüter und Olaf Malmström den Schülertitel.

Warleberger

Einzigster-Gemeindevertreter Neuwittenbeks, der nicht aus dem Ortsteil Neuwittenbek kommt, ist jetzt Bernd Brandenburg aus Warleberg. Der langjährige Warleberger Gemeindevorteiler Gustav zu Putlitz hatte nicht wieder als Direktkandidat kandidiert; dem WGN-Kandidaten Jan Schmidt gelang bei der letzten Wahl nicht der Sprung ins Gemeindeparlament.

Nunmehr setzt Brandenburg die Tradition der "auswärtigen" Gemeinde-

Notizen aus Neuwittenbek

vertreter fort. Erinnert sei hier an Jakob Baasch aus Eckholz, Dr. Schmidt aus Landwehr und den früheren Bürgermeister August Johst aus Warleberg.

Jahresversammlung des DRK

Ehrung für Betra Sörensen und andere Mitte März veranstaltete Neuwittenbeks DRK die Jahreshauptversammlung. Im Mittelpunkt stand das Ausscheiden Berta Sörensens aus der aktiven Vorstandsarbeit. Sie war langjährige Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Neuwittenbeker DRK. Frau Sörensen erhielt die Verdienstmedaille des DRK.

Elsemarie Weise und Käte Carstensen wurden ebenfalls für langjährige Mitarbeit geehrt.

Entsprechend der neuen Satzung wurden zwei stellvertretende Vorsitzende gewählt: aus Altwittenbek Elsemarie Weise und Käte Schröder.

IN EIGENER SACHE

Stellungnahme zur Stellungnahme

Ein Mann - ein Wort. Mit dem Wahlprogramm ließ der Vorsitzende der Wählergemeinschaft, Klaus Frank, eine Stellungnahme zur letzten Ausgabe des Dorf-Geflüsters verteilen.

Klaus Frank ist ein Bürger, der - glücklicherweise - auch bereit ist, seine Meinung klar und deutlich in aller Öffentlichkeit kundzutun.

Aber er scheint das Dorf-Geflüster ernster zu nehmen, als seine "Macher" es nehmen. (Ein Fehler, der nicht nur Klaus Frank unterläuft. Noch ärger ist es mit denen, die zwischen den Zeilen etwas herauszulesen glauben!)

Offensichtlich wird zu oft vergessen, daß diese Zeitung von engagierten Bürgern zusammengestellt wird; sie sind Amateure, keine Profis. Nicht jedes Wort, jeder Satz muß auch so gemeint sein, wie er später - gelesen - zu verstehen ist. Wenngleich: die Verantwortung für jedes geschriebene Wort in dieser Zeitung liegt unbestritten bei uns.

Und daß auch Klaus Frank nur ein schreibender Amateur ist, hat er mit seinem zweiten Flugblatt (Radwegbau an der L 46) gezeigt.

Aber mit jedem weiteren Flugblatt wird auch Klaus Frank sich der "Vollkommenheit" schrittweise nähern.

**Brot
für die Welt**

...daß alle leben

Spendenkonto 500 500 500
bei Bank für Sozialwirtschaft Köln
(BLZ 370 205 00)
oder Postscheckamt Köln.

**„Jeder hat das Recht
seine Meinung in Wort,
Schrift und Bild
frei zu äußern ...“**

Artikel 5 Grundgesetz

Wulf-Dieter Stark-Wulf

Der wiedergewählte, sozialdemokratische Kreistagsabgeordnete Stark-Wulf bat die Redaktion, allen Neuwittenbekern Dank zu sagen. Er versichert, sich auch weiterhin intensiv für die Belange unserer Gemeinde einzusetzen, wie dies auch schon während der vergangenen Jahre der Fall war. Wir leiten den Dank gerne weiter!

TSV-Spitze

Klaus Stein bleibt weiterhin Vorsitzender des TSV Neuwittenbek; auf der Mitgliederversammlung kam es zur Wiederwahl. Gleichfalls wurde Elisabeth Stein als Schriftführerin wiedergewählt.

Die von den TSV-Spartenversammlungen zwischenzeitlich gewählten Spartenleiter wurden durch die Gesamtmembersversammlung in ihren Ämtern bestätigt. (Seit Inkrafttreten der neuen Vereinssatzung besteht hier kein eigenes Vorschlagsrecht des Gesamtvereins mehr).

ndg Impressum

**Neuwittenbeker
Dorf-Geflüster**

Jahrgang 5

Ausgabe 2/82

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek

verantwortlich: Volker Weber

Bölskamp 29
2303 Neuwittenbek

Druck:

Eigendruck

Auflage:

300

SPD-Ortsverein Neuwittenbek wählte neuen Vorstand

Wenige Tage nach der Kommunalwahl traf der SPD-Ortsverein (bis zur konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung gab es noch zwei weitere Treffen) zusammen. Im Mittelpunkt standen Personalentscheidungen, da der bisherige Ortsvereinsvorsitzende Fritz Posingies sein Amt in jüngere Hände geben wollte.

Neuer Vorsitzender der Neuwittenbeker SPD wurde Hans-Dieter Weidemann, sein Stellvertreter Fritz Posingies. Neu im Vorstand sind Jürgen Meier als Kassenwart und Thorsten Weber als Schriftführer. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Als Beisitzer gehören dem Vorstand ferner Jochen Habeck und Volker Weber an.

Im Amt Amtswehrführer Bruno Jöhnk

Auf der letzten Sitzung des Amtsausschusses in der alten Legislaturperiode wurde der Neuwittenbeker Bruno Jöhnk zum neuen Amtswehrführer ernannt, wie auch gleichzeitig sein Stellvertreter Hans Dreeßen. Die Wahl der Beiden war bereits im Dezember letzten Jahres erfolgt. Nachfolger Jöhnks im Amte des Neuwittenbeker Wehrführers ist Wilhelm Radbruch.

Einstimmige Wahl

In seinem Rechenschaftsbericht attackierte der bisherige Vorsitzende der TSV-Tennisabteilung wiederholt die Gemeinde. Bensing, der zu einer Wiederwahl nicht bereit war, hofft auf eine bessere Zusammenarbeit mit der neuen Gemeindevertretung.

Karl-Heinz Lubahn wurde von der Mitgliederversammlung der TSV-Tennisabteilung einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Barbara Gutmuth wurde als Schriftführerin wiedergewählt. Neu im Vorstand sind

Boy-Helm Ketels (Sportwart), Thorsten Stamp (Jugendsportwart) und Thorsten Thams (Platzwart).

Teils ungeordnete Diskussionen, teils hitzige Debatten kennzeichneten die Versammlung. Dem neuen Vorsitzenden sollte deshalb kein Vorwurf gemacht werden; er muß sich erst in sein neues Amt eingewöhnen. Schwerpunkte der Diskussion waren die Interpretation der Sport- und Spielordnung, die Ableistung der Pflichtarbeitsstunden und Belegung der Tennisplätze.

DRK-Altpapiersammlung

Die schon traditionelle Frühjahrsammlung des Neuwittenbeker DRK war wieder erfolgreich. Der Container für Altpapier war 'prall' gefüllt.

Zweierlei sollte vom DRK allerdings überdacht werden. 1. Die hohe Containerwand erlaubte nur Bürgern mit "Gardemaß" Zeitungsbündel unbeschwert in

den Container zu wuchten. 2. Im Papiercontainer spielen häufig Kinder - ohne die evtl. Gefahr zu erkennen.

